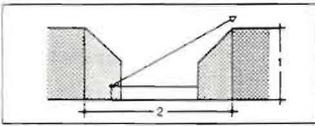
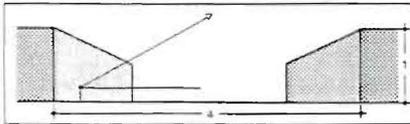


Bei einem Breiten-/Höhen-Verhältnis 1/1 wird der Raum eng, als Gasse, empfunden.



Wird das Breiten-/Höhen-Verhältnis größer 2, können die oberen Raumbegrenzungen wahrgenommen werden; der Raum wird als Straße empfunden.



Bei einem Breiten-/Höhen-Verhältnis von 4 überwiegt bereits die Platzwirkung; der Raum wird nicht mehr als Straße empfunden.

2: Raumwirkungen bei verschiedenen Breiten-/Höhenverhältnissen

der Regel also vorgegeben durch die vorhandene Bebauung. Beim Straßenum- und -ausbau wird es darauf ankommen, die Funktion dieses Raums durch Ausbaumaßnahmen und die Ausstattung des Straßenraumes zu verdeutlichen. Die vorhandene Gebäudestruktur sollte nicht durch Überlagerungen mit anderen Gestaltungselementen überspielt werden. Bei der Gestaltung eines Straßenraumes sind die Haupt- und Nebenfunktionen deutlich herauszuarbeiten. Wichtig ist, daß der Ausbau nach einer erkennbaren Straßenhierarchie, die die Wichtigkeit von Wegebeziehungen verdeutlicht, erfolgt. Diese ist nicht nur von



3: Bäume, als solitäre Baumgruppen oder Allees sind ein hervorragendes Gestaltungselement



4: Sträucher und Hecken können den Straßenraum entscheidend gestalten. Hier ein Beispiel aus Hamburg-Tegelsbarg mit einem höhergelegenen Fußweg

der Dimension der Fahrbahn ablesbar, die sich aus der vorgegebenen Verkehrsbelastung ableitet, sondern auch durch Art und Anordnung der Ausstattung und durch die Ausbaumaterialien.

3. Welche Elemente wirken auf den Straßenraum ein?

Die Gestaltung von dörflichen oder städtisch geprägten Straßenräumen verlangt unterschiedliche Elemente. Typisch für den städtischen Straßenraum sind voneinander getrennte Raumteile, wie Gehwege, Nebenflächen, Radwege usw., während sich diese Nutzung im dörflichen Bereich in der Regel überlagert. Elemente der Straßenraumgestaltung seien stichwortartig aufgezählt:

- Bepflanzung (Bild 3)
Hier in erster Linie Bäume oder Baumgruppen, in Sonderfällen Baumreihen oder Baumalleen.
- Sträucher und Hecken (Bild 4)
Der Pflegeaufwand ist mit zu berücksichtigen. Auch spielen Sicherheitsaspekte bei durchlaufenden Hecken eine Rolle.
- Ausstattungen (Bild 5)
Hierzu gehören Telefonzellen, Briefkästen, Haltestellen, Informationstafeln, Zeitungsstände, Denkmäler, Plastiken und Kunstobjekte, Brunnen, Schaukästen und Vitrinen.
- Materialien (Bild 6a-c)
Durch sparsamen Einsatz verschiedener Materialien kann ein wesentlicher Einfluß auf die Raumwirkung erzielt werden. Häufig ist in den letzten Jahren zuviel an Formen, Farben und Materialien eingesetzt worden.
- Beleuchtung (Bild 7)
Die Raumwirkung einer guten Straßenbeleuchtung bei Nacht ist allgemein bekannt. Wichtig ist, daß auch bei Tag die Stellung und Anordnung der Leuchten einen wesentlichen Beitrag zur Straßengestaltung liefern kann.
- Verkehrstechnische Einrichtungen (Bild 8)
Sie sind zwar hinsichtlich Verkehrsfunktion und Orientierung wichtige Voraussetzung für die Sicherheit des Verkehrs, jedoch kann z. B. die Größe der Beschilderung und ein ungünstiger Standpunkt, insbesondere in kleinteiligen, empfindlichen Bereichen in Konflikt mit der Straßenraumgestaltung kommen. Die erforderlichen verkehrstechnischen Einrichtungen sind unbedingt rechtzeitig in das Gestaltungskonzept mit einzubeziehen.
- Werbeanlagen (Bild 9)
Werbeanlagen verfolgen das Ziel größtmöglicher Auffälligkeit und stehen dadurch in den meisten Stadtgebieten automa-



5: Ausstattungen, wie Telefonzellen, Informationstafeln, Denkmäler u. ä. müssen in die Gesamtgestaltung integriert werden